

Prof. Dr. Alfred Toth

Die Abbildung von Kontexturenzahlen auf Subzeichen und Kategorien

1. In Toth (2020) hatten wir gezeigt, daß man mit Hilfe der Kontexturenzahlen die Zeichentrichotomien neu ordnen kann. Im folgenden werden die kontexturierten 10 Zeichenklassen auf die Menge ihrer Kontexturenzahlen abgebildet.

$$(3.1_3, 2.1_1, \underline{1.1}_{1.3}) \rightarrow (3, 1, (1.3))$$

$$(3.1_3, 2.1_1, 1.2_1) \rightarrow (3, 1, 1)$$

$$(3.1_3, 2.1_1, 1.3_3) \rightarrow (3, 1, 3)$$

$$(3.1_3, \underline{2.2}_{1.2}, 1.2_1) \rightarrow (3, (1.2), 1)$$

$$(3.1_3, \underline{2.2}_{1.2}, 1.3_3) \rightarrow (3, (1.2), 3)$$

$$(3.2_2, \underline{2.2}_{1.2}, 1.2_1) \rightarrow (2, (1.2), 1)$$

$$(3.2_2, \underline{2.2}_{1.2}, 1.3_3) \rightarrow (2, (1.2), 3)$$

$$(3.1_3, 2.3_2, 1.3_3) \rightarrow (3, 2, 3)$$

$$(3.2_2, 2.3_2, 1.3_3) \rightarrow (2, 2, 3)$$

$$(\underline{3.3}_{2.3}, 2.3_2, 1.3_3) \rightarrow ((2.3), 2, 3)$$

2. Da man ferner die Subzeichen der kleinen Matrix auf die semiotischen Morphismen abbilden kann (vgl. Toth 1997, S. 21 ff.), erhält man

$$\begin{array}{ccc} 1.1 & 1.2 & 1.3 & & \text{id1} & \alpha & \beta\alpha \\ 2.1 & 2.2 & 2.3 & \rightarrow & \alpha^\circ & \text{id2} & \beta \\ 3.1 & 3.2 & 3.3 & & \alpha^\circ\beta^\circ & \beta^\circ & \text{id3}, \end{array}$$

also

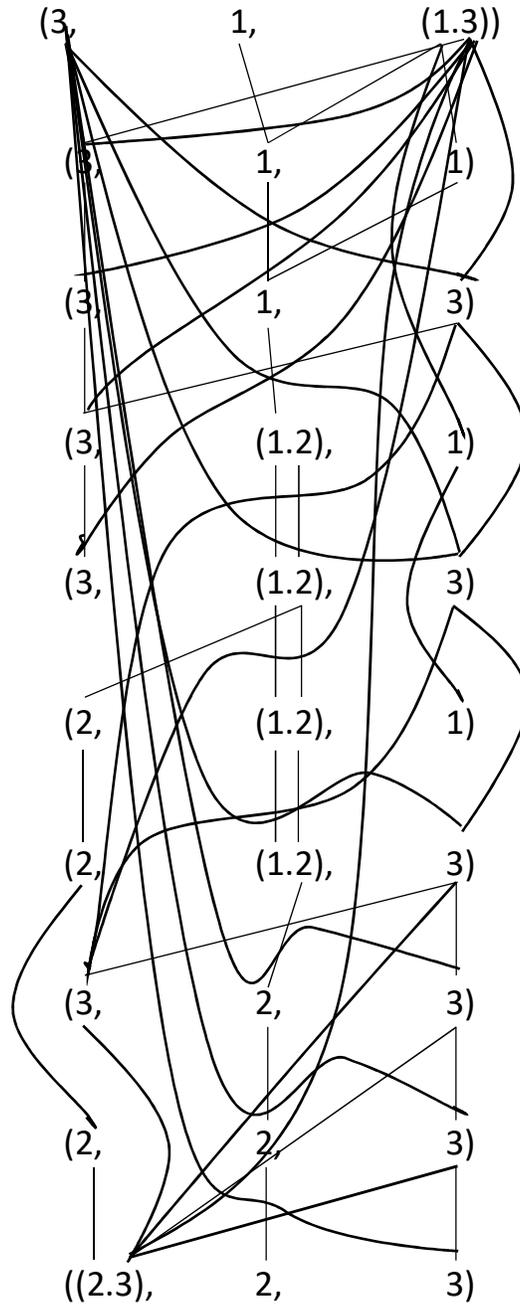
$$\text{id1} = (1.3), \text{id2} = (1.2), \text{id3} = (2.3)$$

$$\alpha = \alpha^\circ = 1, \beta = \beta^\circ = 2, \beta\alpha = \alpha^\circ\beta^\circ = 3.$$

Während somit die Abbildung der kontexturierten Zeichenklassen auf die Kontexturenzahlen bijektiv ist, ist die Abbildung der semiotischen Morphismen auf die

Kontexturenzahlen nicht-bijektiv, da duale Subzeichen gleiche Kontexturenzahlen abgebildet bekommen (vgl. Toth 2019)

3. Wegen der Bijektivität der ersteren Abbildung ist es allerdings möglich, das System der 10 Mengen von Kontexturenzahlen als semiotisches Verbundsystem darzustellen. Der folgende Graph enthält aus Gründen der Übersichtlichkeit nur die wichtigsten transitorischen Übergänge.



Wenn man sich bewußt macht, daß Zeichenklassen nicht notwendig 3-stellig sein müssen und da auch die Zahl der Kontexturen beliebig erhöht werden kann (vgl. Kaehr 2009), stellt also der obige Graph einer m-kontexturalen n-wertigen Semiotik ein morphogramatisches Fragment eines semiotischen disseminierten Verbundsystems dar.

Literatur

Kaehr, Rudolf, Diamond Semiotic Short Studies. Glasgow, UK 2009. Digitalisat:
http://www.vordenker.de/rk/rk_Diamond-Semiotic_Short-Studies_2009.pdf

Toth, Alfred, Entwurf einer Semiotisch-Relationalen Grammatik. Tübingen 1997

Toth, Alfred, Die Abbildung von Zkl auf $Zkl(K)$. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2019

Toth, Alfred, Die Ordnung der Zeichentrichotomien durch die Kontexturenzahlen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2020

3.1.2020